

fort, ermutigt durch Schmidt-Rottluff, dessen Schüler er bis 1938 war (und mit dem bis zum Jahr 1974 ein Schriftverkehr nachgewiesen werden konnte), sowie durch Emil Nolde (.

Nach dem 2. Weltkrieg und amerikanischer Kriegsgefangenschaft in Bad Kreuznach verschaffte Ali Kurt Baumgarten der heruntergekommenen einheimischen Spielzeugindustrie mit seinen künstlerischen Ideen neue Impulse. In der DDR galt der freischaffende Künstler mit Meisterprüfung zum Spielwarenhersteller (1952) und Kunsthandwerker (1954) als einer der führenden Spielzeugdesigner. Millionen Kinder liebten vor allem seine in der PGH „Koppelhund“ Judenbach/später VEB Spielwarenkombinat „Sonni“ Sonneberg produzierten Tiere aus Holz, Malimostoff und Plaste. Gleichzeitig flüchtete sich der Rebell von einst in die baugebundene Kunst: Bis zum Jahr 1988 schuf er im Realsozialismus 600 Quadratmeter unverfängliche Bildwerke, darunter 200 Quadratmeter farbige Keramik-Arbeiten. „Ich musste aufpassen, nicht der DDR-Kunst zu verfallen“, warnte er sich damals selbst. Nach der friedlichen Revolution von 1989 lief Baumgarten noch einmal zu alter Hochform auf. „Aus der Zwangsjacke des Kommunismus befreit“ malte er wie ein Besessener noch im achten Lebensjahrzehnt ein Bild nach dem anderen.

Im Jahr 2001 musste Baumgarten – er war Dialyse-Patient und halb erblindet – aus gesundheitlichen Gründen seine aktive künstlerische Tätigkeit einstellen. 2004 wurde dem letzten deutschen Expressionisten von der Gemeinde Judenbach die Ehrenbürgerschaft verliehen. Am 4. April 2009 starb Ali Kurt Baumgarten in einer Coburger Klinik – 14 Tage nach seinem 95. Geburtstag. Die Stiftung Judenbach hat dem Kunst-Rebellen in seinem Heimatort ein eigenes Museum gewidmet und ihm damit ein bleibendes Denkmal gesetzt. Gleichzeitig hat sie einen kulturellen und touristischen Anziehungspunkt von überregionaler Bedeutung in Thüringen geschaffen.

*Friedhelm Berger**

Der Autor ist Journalist und Verleger sowie Vorsitzender des Fördervereins Ali Kurt Baumgarten-Museum e.V.

Verrat – Holzschnitt, 1934



Tanz zur Sonnenwende – Öl, 1933

AUSSTELLUNG
vom 14. März bis 4. Mai 2018

im Thüringer Landtag
Jürgen-Fuchs-Straße 1, 99096 Erfurt

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag bis Freitag, 8.00 bis 18.00 Uhr
(außer an Plenartagen)
Am Wochenende nach Vereinbarung:
Tel.: 0361 37 72005 oder
silvia.erlekampf@landtag.thueringen.de

Bitte beachten Sie folgende Hinweise:

Am Tag der Veranstaltung halten Sie bitte am Einlass die Einladungskarte und einen Lichtbildausweis für die Sicherheitskontrolle bereit. Hierfür bitten wir um Ihr Verständnis.

Vor, während und nach der Veranstaltung werden Foto-, Film- und Tonaufnahmen angefertigt. Wenn Sie an der Veranstaltung teilnehmen, erklären Sie damit zugleich Ihr Einverständnis, dass der Thüringer Landtag die Aufnahmen zeitlich und räumlich uneingeschränkt für Zwecke der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit verwenden darf, solange ein eindeutiger Bezug zum Thüringer Landtag erkennbar ist.

DER KUNST-REBELL

Hommage an den Thüringer Expressionisten

Ali Kurt Baumgarten (1914 – 2009)

Jazz – Holzschnitt, 1935



DER KUNST-REBELL

Hommage an den Thüringer Expressionisten

Ali Kurt Baumgarten (1914 – 2009)

Zur Eröffnung der Ausstellung
lade ich Sie und Ihre Freunde für Mittwoch,
den 14. März 2018 um 17.00 Uhr
in das Erdgeschoss des Funktionsgebäudes
des Thüringer Landtags,
Jürgen-Fuchs-Straße 1, 99096 Erfurt
sehr herzlich ein.



Christian Carius
Präsident des Thüringer Landtags

Begrüßung

Christian Carius

Präsident des Thüringer Landtags

Laudatio

Friedhelm Berger

Journalist und Verleger

Vorsitzender des Fördervereins

Ali Kurt Baumgarten-Museum e.V.

Musik

Berndt Klinke - Saxophon

Andreas Buchmann - Kontrabass

André van der Heide - Schlagzeug

Im Anschluss an die Eröffnung lade ich Sie zu einem Imbiss und einem gemeinsamen Rundgang durch die Ausstellung ein.